



MVZ Labor Eveld & Kollegen Nienkampstr. 1 45326 Essen

Karsten Eveld  
Arzt für Laboratoriumsmedizin  
Bluttransfusionswesen

Telefon: 0201/8379-0  
Telefax: 0201/8379-280

Dr. med. Olav Hagemann  
Arzt für Laboratoriumsmedizin

Postfach 450142  
45361 Essen

Dr. med. Sigrid Gerards  
Ärztin für Laboratoriumsmedizin

Nienkampstraße 1  
45326 Essen-Altenessen

Dr. med. Sabine Krämer  
Dr. med. Jasmin Wakili  
Ärztinnen für Mikrobiologie und  
Infektionsepidemiologie

Essen im Januar 2020/La.

## Antibiotikaverordnungen niedergelassener Ärzte gehen deutlich zurück

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege, liebes Praxisteam,

die Verordnungen von Antibiotika durch niedergelassene Ärzte sind in den letzten Jahren in ganz Deutschland und für alle Altersgruppen signifikant zurückgegangen. Das sind die zentralen Ergebnisse einer Versorgungsatlas-Studie des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi). Die Studie umfasst eine detaillierte Untersuchung der Verordnungshäufigkeit von Antibiotika für gesetzlich Versicherte in Deutschland in den Jahren 2010 bis 2018 – unter Berücksichtigung von Trends nach Altersgruppen, Wirkstoffgruppen und KV-Bereichen.

Wurden den GKV-Versicherten im Jahr 2010 noch 562 Verordnungen pro 1.000 Versicherte ausgestellt, waren es 2018 nur noch 446. Das ist ein Rückgang um insgesamt 21 Prozent. Besonders stark rückläufig (-41 Prozent) waren vor allem Verordnungen für Kinder und Jugendliche (Alterssegment 0–14 Jahre).

Ein Grund für den signifikanten Rückgang der Verordnungsraten könnten die zahlreichen bundesweiten Initiativen zur Stärkung eines angemessenen Antibiotikaeinsatzes (bekannt unter der englischsprachigen Bezeichnung „Antibiotic Stewardship“) in Deutschland sein.

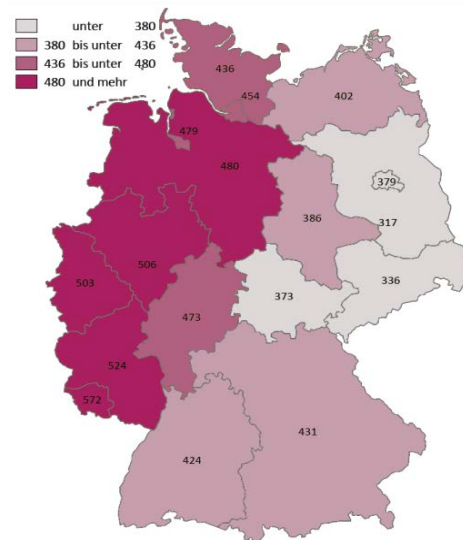


Abbildung 1: Altersstandardisierte Verordnungsraten systemischer Antibiotika (Verordnungen pro 1.000 Versicherte und Jahr) pro KV-Bereich im Jahr 2018

Ein deutlich rückläufiger Verbrauchstrend konnte zudem in nahezu allen KV-Bereichen und für die überwiegende Zahl der eingesetzten Wirkstoffgruppen beobachtet werden. Allerdings gibt es große regionale Unterschiede: im Bundesland mit der höchsten Rate in 2018, dem Saarland mit 572 Verordnungen pro 1.000 Versicherte, wurden 1,8-mal so viel verschrieben als in dem Bundesland mit dem niedrigsten Verbrauch, Brandenburg, mit 317 Verordnungen pro 1.000 Versicherte.

- Substanzielle Reduktionen des ambulanten Antibiotikaeinsatzes weisen auf einen Paradigmenwechsel zu einem rationalen Einsatz systemischer Antibiotika in Deutschland hin. Die Anzahl der Patienten, die überhaupt ein Antibiotikum erhielten, ging zurück und spiegelt einen generellen Trend zu einem zurückhaltenden Antibiotikaeinsatz wider.
- Allerdings scheint die geringe Verordnungsrate von Basispenicillinen

(20 %) trotz Penicillinsensibilität von Pneumokokken und Streptokokken in Deutschland nicht gerechtfertigt zu sein.

- Cephalosporine werden zwar weniger, aber insgesamt immer noch trotz des Resistenzinduktions- und C.-difficile-Risikos zu häufig verordnet. Dies scheint auf einer übermäßigen Verordnung bei akuten respiratorischen Infekten zu basieren.
- Dies gilt auch für die Fluorchinolone, die trotz dieser Risiken und zusätzlicher Nebenwirkungen insgesamt noch 14 %, bei > 65-Jährigen sogar 22 %, der Verordnungsrate ausmachen. Eine Verordnung > 5 % deutet auf einen unsachgemäßen Einsatz hin. So sollten sie zum Beispiel bei akuten respiratorischen Infekten nicht und bei anderen Infektionen lediglich als 2. oder 3. Wahl eingesetzt werden. Bei unkomplizierten Harnwegsinfektionen sollten alternativ Mecillinam, Fosfomycin oder Nitrofurantoin zum Einsatz kommen.



Abbildung 2: Altersstandardisierte Verordnungsraten systemischer Antibiotika (Verordnung pro 1.000 Versicherte und Jahr) pro Wirkstoffgruppe und KV-Bereich im Jahr 2018  
 BB: Brandenburg, BE: Berlin, BW: Baden-Württemberg, BY: Bayern, HB: Bremen, HE: Hessen, HH: Hamburg, MV: Mecklenburg-Vorpommern, NI: Niedersachsen, NO: Nordrhein, RP: Rheinland-Pfalz, SH: Schleswig-Holstein, SL: Saarland, SN: Sachsen, ST: Sachsen-Anhalt, TH: Thüringen, WL: Westfalen-Lippe

## Fazit

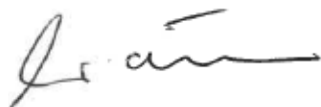
Die Studienergebnisse weisen auf den generellen Trend zu einem rationalen Antibiotikaeinsatz hin. Gleichzeitig zeigen sie deutliche Verbesserungspotenziale auf. Diese sind ein erhöhter Einsatz von Basispenicillinen und eine niedrigere Verordnung von Cephalosporinen und Fluorchinolonen.

Die genannten Anforderungen an einen sachgemäßen Einsatz von Antibiotika sind bereits seit 2018 in der Antibiotika-Leitlinie der Limbach Gruppe berücksichtigt. In der Anlage finden Sie nochmals die Dosierungsempfehlungen zur Antibiotika-Hochdosis-Therapie bei „intermediär“ (= sensibel bei erhöhter Exposition) getesteten Antibiotika. Diese können bei entsprechender Anpassung der Dosierung bzw. der Darreichungsform genauso eingesetzt werden wie „sensibel“ getestete Antibiotika.

Hinweis: Ab dem 2. Quartal 2019 stehen Ihnen im Portal der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) individuelle Auswertungen zur Antibiotikaverordnung Ihrer Praxis zur Verfügung. Sie erhalten je Quartal eine Darstellung der Antibiotika-Verordnungen Ihrer Praxis jeweils im Vergleich mit Ihrer Fachgruppe. Außerdem werden die zehn häufigsten Antibiotika Ihrer Praxis im Vergleich zur Fachgruppe dargestellt.

Für weitere Fragen oder Anregungen rufen Sie Ihre Ansprechpartner Dr. Sabine Krämer oder Dr. Jasmin Wakili unter der Rufnummer 0201 / 8379-0 gerne an.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Dr. med. Sabine Krämer

## Literatur:

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)

Korrespondierender Autor: Dr. Jakob Holstiege

*„Update: Die ambulante Anwendung systemischer Antibiotika in Deutschland im Zeitraum 2010 bis 2018 – Eine populationsbasierte Studie*